

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Reihe war er aber besonders für diejenigen Zöglinge väterlich besorgt, welche nach dem Verlassen der Anstalt ungeachtet der sorgfältigsten Erziehung nicht imstande sind, selbständig ihr gelerntes Gewerbe zu betreiben, und endlich für diejenigen, die verlassen dastehen und nicht wissen, wohin sie sich wenden sollen, mit einem Worte: die keine Eltern und kein Heim haben. Durch die Errichtung der Beschäftigungs- und Versorgungsanstalt für die erwachsenen Blinden beiderlei Geschlechtes verdient Herr Kanonikus A. Helletsgruber »Vater der Blinden Oberösterreichs« genannt zu werden. Er hat für die Entlassenen ehrlich gesorgt — und er wird auch fernerhin für sie sorgen, denn die Blinden nehmen für immer den ersten Platz in seinem Herzen ein!<sup>1</sup>

Auch um den oberösterreichischen Landes-Wohltätigkeitsverein machte sich Helletsgruber verdient. Er war dessen Mitbegründer und fehlte als Obmannstellvertreter bei keiner Ausschußsitzung. Außerdem fungierte er als Obmann des katholischen Lehrlingsvereines, des Josef-Krankenunterstützungs-Vereines, des Vereines der heil. Familie und war auch Mitglied verschiedener anderer humanitärer Vereine. Helletsgruber hat wiederholt große Reisen gemacht. Die Blindenlehrer-Kongresse brachten ihn mehrmals nach Deutschland und Dänemark, auch Frankreich, Italien, Aegypten, Syrien und Palästina hat er besucht und trug ihn die Wanderlust sogar bis zum Nordkap.

Im Jahre 1903 erkrankte Kanonikus Helletsgruber an einem Magenleiden, das sich immer mehr verschlimmerte und als unheilbar (Krebs) erkannt, in kurzer Zeit die Kräfte des Kranken verzehrte. Kanonikus Helletsgruber starb unerwartet schnell am 9. September 1903. In seinem Testamente hatte er das bischöfliche Knabenseminar der Diözese Linz zum Universalerben seines Vermögens bestimmt und auch einen Freiplatz in der von ihm gegründeten Beschäftigungs- und Versorgungsanstalt gestiftet. Das Hinscheiden des edlen Mannes, einer in den weitesten Kreisen bekannten und hochgeachteten Persönlichkeit, erweckte allgemeine Teilnahme. Sein Andenken wird unvergessen bleiben!

## Allerlei Wissenswertes über den Bezirk Waizenkirchen.<sup>1)</sup>

Der geologische Aufbau der Umgebung Waizenkirchens ist so ziemlich derselbe wie der bei Eferding. (Siehe Seite 208.) Auch in der Umgebung von Waizenkirchen finden sich ausgedehnte Sandlager, auch Lehm ist in großen Mengen vorhanden, welcher ein ausgezeichnetes Ziegelmateriale liefert. Die Erzeugung erfolgt in gewöhnlichen Feldöfen. Der nächste Ringofen (in Bruck) ist 1½ Std. entfernt.

Die Brunnen in Waizenkirchen und Umgebung haben zumeist eine Tiefe von zirka 10 m und ist die Ergiebigkeit derselben ziemlich konstant.<sup>2)</sup> In den letzten Jahren ließen Kaufmann Georg Seyr, Rasierer Johann Lehner u. a. artesische Brunnen bohren, welche durchschnittlich eine Tiefe von zirka 20 m haben.

Die Ackerkrume ist durchschnittlich 40—50 cm dick, als Untergrund folgt dann meistens Ton, unter dem sich mächtige

<sup>1)</sup> Für dieses Kapitel haben mir außer Herrn *Alois Heuböck sen.*, welcher die meisten Beiträge lieferte, die Herren Kooperator *Josef Bauer* (jetzt Pfarrer in St. Agatha), *Oskar Pastl*, Gemeindefarmer, *Alois Kramer*, Oberlehrer und stud. theol. *Karl Hintermayr* in liebenswürdiger Weise Antwort auf die gestellten Fragen gegeben. *Der Verfasser.*

<sup>2)</sup> In Weidenholz tritt eine Quelle zutage, welche in der trockensten Zeit 144 Liter per Minute liefert. Das Wasser ist vollkommen klar, geruch- und geschmacklos und eignet sich für Trinkzwecke, als auch für jeglichen gewerblichen Zweck. Dortselbst wurde im Jahre 1902 von dem Grundeigentümer Johann Wögerbauer, Maurermeister, eine Badehütte errichtet.